

#fanøbybike



Fahrradtour auf Fanø: Welterbe Wattenmeer (42 km)



Bei dieser Fahrradtour wird man rundherum um die Insel geführt zu einigen der markantesten Naturtypen.

Das Wattenmeer ist eines der größten Tidewassergebiete der Welt mit nicht ersetzbaren Naturwerten und einzigartigen Landschaften. Deswegen ist das Wattenmeer vom UNESCO ausgewählt worden als Welterbe zur Freude für jetzige und zukünftige Generationen.

Udarbejdet med støtte fra Erhvervsstyrelsens Landdistriktspulje.

VISIT FANØ
vesterhav · vadehav



Fanø Turistbureau / Markedsføring Fanø
Skolevej 5
Tlf +45 7026 4200 • mail@visitfanø.dk
www.visitfanø.dk

10.000 Arten finden einen Lebensraum im flachen Wasser, auf der Wattenfläche, am Strand, in den Dünen und in der Marsch. Von einzelligen Organismen, Pflanzen und Pilzen, Insekten, Vögeln, Fischen und Säugetieren.

Das Wattenmeer wird geteilt zwischen Dänemark, Deutschland und Holland und kann über 6 Millionen Vögel gleichzeitig beherbergen. Über ein Jahr hinweg rasten bis zu 10 Millionen Vögel in diesem Gebiet.

Nur an ein paar andere Orte auf der Welt gibt es ein so großes und zusammenhängendes Ökosystem, wo die Naturkräfte wüten dürfen. Die Gezeiten, die Sturmfluten und der Wind bewegen konstant enorme Mengen Sand und schaffen eine ewig unstete Landschaft.

Die Fährenroute nach Fanø bietet die perfekte Einführung zum Wattenmeer. Sobald man aus dem Hafenbecken in Esbjerg raus ist, ist man mitten im Wattenmeergebiet und das Naturerlebnis kann beginnen. Richtung Norden guckt man Richtung Ho Bucht und die kleine unbewohnte Insel Langli. Von der Fähre kann man Robben sowie einige von den vielen Zugvögeln, die tausende von Kilometern geflogen sind, um im Wattenmeer zwischen zu landen, erleben. Im Sommer kann man besonders.

1. Næs Søjord (Næs Seeland)



Man braucht sich nicht weit hinaus bewegen in unbefahrbares Gebiet, um ein Stück Welterbe zu erleben. Von der Kaiante in Nordby guckt man direkt dorthin. Die Gezeiten überschwemmen und legen die Bucht alle paar Stunden trocken und der Name des Gebietes beschreibt es. Søjord (Seeland) wird dieses Stück Wattenmeer vom Volksmund genannt und kann als beides Meer und Land betrachtet werden.

Der höchste Teil von Næs Søjord, eine kleine Sandbank dicht beim Kai, bleibt häufig trocken, sogar bei Hochwasser. Hier sammeln sich Robben, Küstenseeschwalben und einige der vielen Wattvögel, die auf dem Weg von Arktis nach Afrika oder in der anderen Richtung unterwegs sind. Die Unstetigkeit der Landschaft und das Vorkommen von großen Meeressäugern und Tausenden von Zugvögeln sind genau das, worauf bei der Auswahl zum Welterbe Wert gelegt wird. Vom Hafen in Nordby kann man das Ganze aus der ersten Reihe betrachten.

2. Nørby Wiesen



Wegbeschreibung:

Vom Hafen in Nordby fährt man auf dem Fahrradweg in südliche

Richtung. Nach 1,3 km wird der Strandvej gekreuzt und man fährt weiter Richtung Süden auf dem Gl. Postvej, der als Fahrradweg weitergeht. Nach weiteren 700 m passiert man den Fanø Fischteich. Hier kreuzt man den Hauptweg und dort führt ein Pfad auf den Deich hinauf. Von hier hat man eine schöne Aussicht über die Nørby Wiesen.

Naturbeschreibung:

Vom Jachthafen in Nordby streckt sich eine Niedrigwasserbucht nach Süden, wo das Wasser fast immer ruhig ist. Hier auf der Ostseite auf Fanø ist Windschatten vom Westwind und auch wenn die Gezeiten eine konstante Strömung erzeugen, kann sogar sehr feinkörniges Material, der sogenannte Schlick, zum Boden sinken. Der Schlick lagert sich am Meeresboden ab, der dadurch matschig und weich wird. So ein Schlickwatt enthält eine große Anzahl an Bodenlebewesen und zieht deswegen viele Vögel bei Niedrigwasser an.

Manche Vogelarten sieht man hingegen fast nur auf der Westseite der Insel, wo das Watt mehr Sand enthält, härter ist und weniger und andere Bodenlebewesen enthält. Obwohl das Wattenmeer im ersten Augenblick sehr "eintönig" aussieht, ist der Unterschied im gesamten Ökosystem groß.

3. Halen



Wegbeschreibung:

Zurück auf dem Fahrradweg fährt man 1 km weiter Richtung Süden bis zur nächsten Kreuzung. Hier fährt man weiter Richtung Osten auf dem Klingebjergevej. Nach 1,7 km teilt der Weg sich in zwei Wege. Man fährt 2,5 km weiter auf dem Halenvej bis der Weg endet.

Naturbeschreibung:

Das älteste Fanø findet man an der Ostküste der Insel in diesem Gebiet, das heute Halen genannt wird. Von hieraus ist die Insel Richtung Westen gewachsen, im Takt mit den Sandablagerungen des Meeres, die zum Schluss zusammengewachsen sind und die eigentliche Insel gebildet haben. Die Ostküste der Insel hat keinen breiten Sandstrand wie Richtung Westen. Der Sand kommt umgangssprachlich gesagt nicht hinein in die Insel mit den Gezeiten. Das schafft nur das feinkörnigere und leichtere Material, das wir Schlick nennen. Bei wiederholten Überschwemmungen und darauffolgenden Ablagerungen von Schlick erhöht sich der Meeresboden langsam und ein Streifen Marsch bildet sich entlang der Küste. Die Marsch ist üppig, weil der Schlick Reste von organischem Material enthält. Deswegen gibt es den besten Boden für Landwirtschaft an der Ostkante von Fanø.

4. Sønderho Gl. Fuglekøje (Alte Vogelkoje)



Wegbeschreibung:

Man fährt zurück auf dem Halevej zum Klingebjergvej. Hier biegt man nach links ab. Nach 1,2 km fängt ein Naturpfad Richtung Süden an. Der Pfad geht durch die Klitplantage (Dünenplantage) und mündet nach 3,7 km im Albuevej. Hier fährt man weiter Richtung Westen auf dem Postvej. Hier fährt man auf dem Fahrradweg 2,1 km Richtung Süden bis zum Parkplatz, wo der Weg zur Sønderho Gl. Fuglekøje startet. Man stellt das Fahrrad ab und geht 800 m zur Vogelkoje.

Naturbeschreibung:

Eine Vogelkoje ist ein Teich mit mehreren Kanälen, die früher zum Fang von Wildenten genutzt wurden. Es gab ursprünglich drei Vogelkojen auf Fanø, aber 1931 wurde der Fang von Enten auf diese Weise verboten. Später wurden sie zum Beringen von Vögeln genutzt. Die Sønderho Gl. Fuglekøje ist renoviert, so dass man sehen kann wie sie funktioniert hat. Es gibt ein kleines Haus, wo die verschiedenen Vogelarten, die man in diesem Gebiet sehen kann, beschrieben sind. Im Östlichen Ende befindet sich ein Vogelturm, von dort kann man die Natur und das Vogelleben in der Albuebucht betrachten. Die Sønderho Gl. Fuglekøje ist das ganze Jahr geöffnet und der Eintritt ist gratis. Bitte daran denken das Tor wieder zuschließen.

5. Fanøs Südspitze



Wegbeschreibung:

Zurück auf dem Parkplatz fährt man 4,4 km Richtung Süden nach Sønderho. Bei der Sønderho Kirche fährt man 600 m weiter auf dem Kåvervej, danach biegt man nach links ab auf den Hønevej. Am Ende vom Hønevej stellt man das Fahrrad ab und geht zu Fuß zur Südspitze der Insel.

Naturbeschreibung:

Bei der Südspitze von Fanø stoßen viele der typischen Landschaftselemente vom Wattenmeer zusammen in einem hübschen Mosaik. Dünen, Strand, Marsch, Schlickwatt und Sandwatt grenzen aneinander. Kein anderer Ort im dänischen Wattenmeer bekommt

in den letzten Jahren so viel Material vom Meer wie Keldsand, die große Marschebene außerhalb von Sønderho. Was vor 200 Jahren eine offene Bucht südlich von Sønderho war, ist heute eine üppige Strandwiese. Die Südspitze wird Hønen (die Henne) genannt. Durch die Landschaft läuft die Gezeitenrinne Galgedyb, die ihren Verlauf über die Jahre unzählige Male verändert hat. Im Herbst sammeln sich bei Hochwasser über 100.000 Vögel auf Keldsand. Die großen Vogelschwärme kann man oft vom Deich aus sehen.

6. Galgerev (Galgenriff)



Wegbeschreibung:

Man fährt auf dem gleichen Weg zurück zur Kirche. Hier biegt man nach links ab und fährt weiter auf dem Sønderho Strandvej bis er nach 3 km am Strand endet.

Naturbeschreibung:

Bei Niedrigwasser kann man vom Sønderho Strand hinaus wandern übers Wattenmeer. Nur ein paar Hundert Meter vom Strand entfernt bekommt man den Eindruck, von welcher großartigen amphibischen Landschaft Fanø ein Teil ist. Man bekommt ein Gefühl dafür, dass Fanø als eine dynamische Sandbank entstanden ist, aufgebaut vom Meer und beständig den gleichen formenden Kräften ausgesetzt.

Das Wattenmeer beim Sønderho Strand besteht aus relativ großen Sandkörnern, was bedeutet, dass an darüber gehen kann ohne einzusinken. Vom Sønderho Strand kann man in südlicher Richtung einen schmalen Streifen San am Horizont erahnen. Hier liegt oft eine Gruppe Robben, Kegelrobben sowie Seehunde. Hauptsächlich im Spätsommer, wenn die Seehunde ihren Pelz tauschen und an Land liegen. Das Hinausgehen ins Wattenmeer geschieht auf eigene Gefahr und man sollte sich über die Gezeiten und die Wetteraussichten informieren. Im Sommerhalbjahr werden oft geführte Wattwanderungen zu den Robben angeboten.

7. Dünenniederungen beim Pælebjergh



Wegbeschreibung:

Man fährt 5,1 km Richtung Norden am Strand entlang Süden bis man

auf ein Schild trifft, das nach Osten zum Pælebjerg zeigt. Hier fährt man 500 m weiter auf dem Weg zum Pælebjerg und Pælebjerg See.

Naturbeschreibung:

Die hohe Düne mit dem Namen Pælebjerg ist ein Teil von der langen und markanten Dünenreihe, die von Norden nach Süden entlang der Westküste der Insel verläuft. Früher waren diese Dünen eine Grenze zum Meer, aber heute liegen sie in zweiter oder dritter Reihe, da das Meer immer mehr Sand vom Westen auf die Insel transportiert hat. Vom Pælebjerg aus kann man sehen, wie eine typischen Wattenmeer Insel sich entwickelt. Zwischen Dünenreihen entstehen feuchte Niederungen, wo ein besonderes Tier- und Pflanzenleben existiert. Unterhalb des Pælebjerges sind von Schilf bedeckte Niederungen, die Schutz und Verstecke für Rohrdommel, Rohrweihe und eine Menge andere Kleinvögel bietet. Die Rohrdommel hört man mehr als dass man sie sieht. Es klingt, als wenn man in eine große Flasche pustet. Die Rohrweihe sieht man hingegen oft unterhalb des Pælebjerges kreisen.

8. Søren Jessens Sand

Wegbeschreibung:

Man fährt zurück zum Strand und dann 5,5, km Richtung Norden nach Fanø Bad.

Naturbeschreibung:

Nördlich von Fanø Bad kann man eine ganz junge Dünenlandschaft erleben, entstanden in den ersten Jahren nach Jahr 2000. Der enorme Søren Jessens Sand bildet ein fast unerschöpfliches Depot, von wo der Wind Sand in die Dünen transportiert, wo sich widerstandsfähige Pflanzen ansiedeln. Früher pflanzte man entlang der jütländischen Westküste Gräser in den Dünen aus, um den Sand zu halten oder einfach zur Dünenbildung und diese dann zu fixieren. Wenn alle Dünen von Menschenhand beeinflusst zugewachsen und stabil sind, hat das jedoch negative Konsequenzen für die biologische Vielfalt, da die spezielle Tier- und Pflanzenwelt in den Dünen die natürliche Dynamik benötigt um zu gedeihen. Die neuen Dünen, die von den Kräften der Natur beeinflusst und manchmal auch abgetragen werden, sind daher naturhistorisch besonders interessant und beinhalten eine Fülle von Arten.

Zwischen den Inseln des Wattenmeeres strömen die Gezeiten hinein und hinaus durch große, breite Rinnen, die sogenannten Tiefen. Hier ist die Strömung immer stark, was die Inseln davon abhält zusammenzuwachsen. Wenn das Wasser steigt, werden 40.000 cm³ Wasser in der Sekunde durch die vier Tiefen im dänischen Wattenmeer bewegt. Das Grådyb (Grautief) zwischen Fanø und Skallingen ist eines von diesen vier Tiefs, dessen natürliche Tiefe ca. 10 Meter beträgt.

9. Zurück zur Fähre

Wegbeschreibung:

Von Fanø Bad fährt man auf dem Fahrradweg nach Nordby und zurück zum Fähranleger. Distanz: 4 km.